

```
function loadTabControl_489() { window.TC_489 = new Array(); i = 0;
$$('#tabcontrol_489').each(function(s) { i++; elements = s.getElements('.tabs'); if(elements.length){ var
tcControl = new TabControl(s, { delay: 2500, tab_remember: 0, tab_cookieName: 'tabcontrolcookie-489',
tab_control: 'tabcontrol_489', behaviour: 'click', tabs: s.getElements('.tabs'), panes: s.getElements('.panes'),
selectedClass: 'selected', hoverClass: 'hover' }); window.addEventListener("hashchange",function(){
tcControl.onTabHashChange(); }); window.TC_489[i] = tcControl; } }); } /* * Bootstrap */ (function($) {
window.addEventListener('domready', loadTabControl_489); })(document.id);
```

- Projekt
- Projektleiter
- Doktorand
- Partner
- Publikationen

## **Präventionsstrategien in der Gebäude-Infrastruktur - Materialwissenschaftliche Analyse und Bewertung von Infektionsverbreitungswegen in offenen und geschlossenen Systemen**

Dieser Arbeitsschwerpunkt verfolgt das Ziel einer materialwissenschaftlichen Analyse, Bewertung und Dokumentation von infrastrukturellen Infektionsverbreitungswegen in offenen und geschlossenen Systemen. Offene und geschlossene Systeme unterscheiden sich dabei im Wesentlichen durch eine nicht kontrollierbare, freie Zugänglichkeit für eine breite Öffentlichkeit (z.B. öffentliche Verkehrsbauten wie Flughäfen, Bahnhöfe, Schulen, sanitäre Einrichtungen, Krankenzimmer) bzw. durch einen kontrollierbaren / restriktiven Zugang (z.B. Boarding-Areas an Flughäfen, Laborgebäude, OP-Bereiche, Stallbauten).

Die (Gefährdungs-)Beurteilung standardmäßig verwendeter Materialien und Materialsysteme in offenen und geschlossenen Gebäudesystemen, die Identifizierung kritischer Funktionsbereiche und eine Zielgruppen-orientierte Bedarfs- und Anforderungsanalyse bilden die Grundlage für die Ableitung Material-basierter antiinfektionsstrategischer Szenarien.

Die Oberflächen der identifizierten infektionskritischen Materialsysteme sollen dahingehend physikalisch und / oder chemisch modifiziert und optimiert werden, dass eine signifikante Reduktion der Anheftung von relevanten Krankheitserregern bewirkt wird. Eine reduzierte Zahl von Mikroorganismen auf den Materialoberflächen führt im Umkehrschluss zu einem verringerten Risiko der Material-basierten Übertragung einer Infektion.



Prof. Dr. Klaus Jandt

Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Otto-Schott-Institut für Materialforschung  
Lehrstuhl für Materialwissenschaft  
[www.cms.uni-jena.de](http://www.cms.uni-jena.de)



Max Hennig

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Lehrstuhl für Materialwissenschaft  
[www.osim.uni-jena.de](http://www.osim.uni-jena.de)

E-Mail: [max.hennig@uni-jena.de](mailto:max.hennig@uni-jena.de)

## **Verantwortlicher Partner**

[Friedrich-Schiller-Universität Jena \(FSU\)](#)

## **Weitere Partner**

[Hans-Knöll-Institut Jena \(HKI\)](#)

[Technische Universität Braunschweig \(TUB\)](#)

An dieser Stelle werden die Publikationen aus dem Projekt bekannt gegeben.